

**Herzlich Willkommen**

**zur**

**Bürgerinformationsveranstaltung**

**zum Rahmenplan „Stadtkern Schenefeld“**





**Rathaus Schenefeld, Ratssaal**

**Donnerstag, 30. Januar 2020 - 18:00 / 18:30 Uhr**

# Tagesordnung

- ❖ TOP 1: Begrüßung der Sitzung - Bürgermeisterin
- ❖ TOP 2: Einführung zum bisherigen Verlauf
- ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses
- ❖ TOP 4: Fragen aus der Versammlung
- ❖ TOP 5: Impulsreferat: „Grün Flächenzahl“
- ❖ TOP 6: Zusammenfassung / Weiteres Vorgehen
- ❖ TOP 7: Verabschiedung
- ❖ TOP 8: Ausklang / Wandelgang

## ❖ TOP 2: der bisherige Verlauf/ Entwurfsprozess

-  Wettbewerbsergebnis von Oktober 2018
-  Ausstellung im Foyer im Januar 2019
-  Beratungen in der AG Stadtkern (Januar – September 2019 nichtöffentlich)
-  öffentliche Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 24.10.2019



Beschluss: der Entwurf soll öffentlich beraten werden – Termin 30.01.2020

# ❖ TOP 2: der bisherige Verlauf



## Oktoberfest 2015

Info- und  
Bürgerbeteiligungsstand  
auf dem Holstenplatz:  
September 2015

### STADTKERN SCHENEFELD

#### Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Am 26. September hatten die Schenefelderinnen und Schenefelder auf dem Oktoberfest die Gelegenheit, die bisher erarbeiteten Entwicklungsziele für den Stadtkernmodells und von Postern erklärten Schenefeld) Ulf Dallmann (Stadtplaner bei der Stadt Schenefeld), Frank Schlegelmilch, Melanie Roos und Mario Schöffel (Büro BPW Melbaumgart+partner) den Besuchern des Oktoberfestes den Prozess zur Entwicklung des Stadtkerns, erläuterten die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung und Beteiligung und beantworteten Fragen.

Jeder Besucher erhielt drei „Stadtkern Taler“, mit denen er symbolisch Fördergelehen konnte. 140 Gäste des Oktoberfestes setzten auf diese Weise Prioritäten für die Entwicklung des Stadtkerns. Auf Kommentarwänden wurden außerdem weitere Anregungen der Bürgerinnen und Bürger festgehalten. Das eingefangene Stimmungsbild wird in die weitere Konzeptentwicklung einfließen.

So haben die Schenefelder ihre „Stadtkern Taler“ verteilt:

- LSE überwinden: 103 ✓
- Gastronomie- und Freizeitangebote entwickeln: 67 ✓
- Freiräume anbinden: 55 ✓
- Vielfältige Wohnangebote schaffen: 52 ✓
- Bürgerzentrum als Herz der Stadt: 44 ✓
- „Stadtkern“ öffnen und integrieren: 42 ✓
- Umweltverbund stärken: 34 ✓
- Öffentlicher Raum als verbindendes Element: 23 ✓

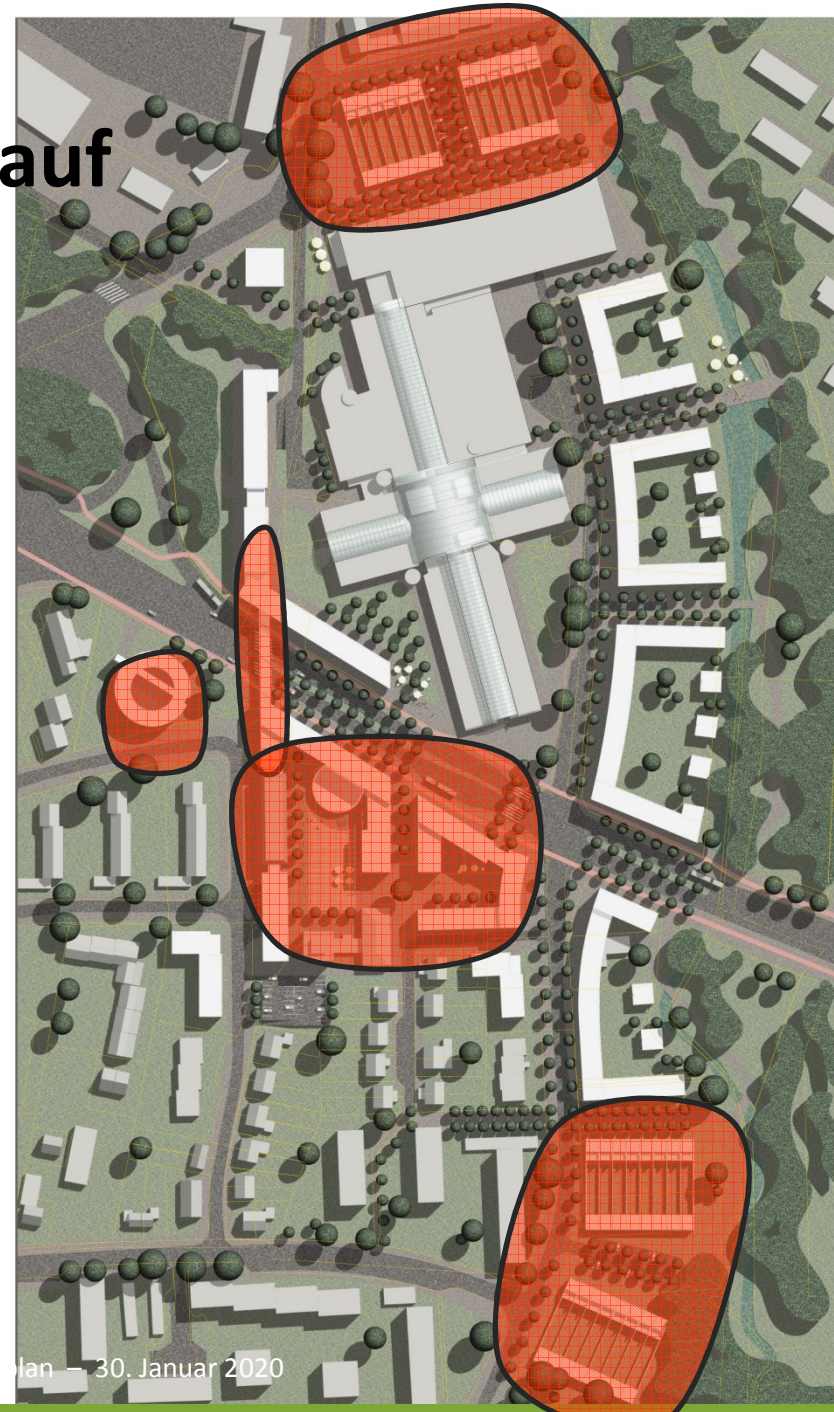
Info- und Bürgerbeteiligungsstand auf dem Holstenplatz: September 2015

Stadtkern Sc

Rahmenplan – 30. Januar 2020

## ❖ TOP 2: der bisherige Verlauf

Wettbewerbsergebnis:  
Oktober 2018





# ❖ TOP 2: der bisherige Verlauf



Info- und Meinungsbox  
im Foyer des Rathauses:  
Januar 2019

## Auswertung der Feedbackbögen zur Ausstellung des städtebaulichen Wettbewerbs 17.12.2018 bis 31.01.2019 (insgesamt 78 Feedbackbögen ausgewertet)

	Müller/ Liesicke 1. Preis	Martinoff/ Bunk Anerkennung
<b>gut</b> 23 Stimmzettel	<ul style="list-style-type: none"> <li>* das Bürgerzentrum ✓</li> <li>* Stadtkern-Charakter ✓</li> <li>* Zugang zur Düpenau für Erholung und Gastronomie ✓</li> <li>* ansprechender Rathausplatz ✓</li> <li>* neue Brücke (mit Gastronomie) ✓</li> <li>* Wohnen an der Düpenau ✓</li> <li>* Begrünung der LSE ✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Begrünung von Wegen, Plätzen</li> <li>* Gemäßigter Neubau beim Rathaus</li> <li>* Grüne Verbindung über die LSE</li> <li>* Lockere Bebauung neben dem Stadtzentrum</li> <li>* Flächen für Gastronomie (auch im Außenbereich)</li> </ul>
<b>gefällt nicht</b> 27 Stimmzettel	<ul style="list-style-type: none"> <li>* enge Bebauung an der LSE ✓</li> <li>* trennende Wirkung der LSE bleibt ?</li> <li>* zu wenig Parkplätze ✓</li> <li>* hohe Bebauung am Rathausplatz ✓</li> <li>* Bauweise zu hoch ✓</li> <li>* Bebauung zu dicht an der Düpenau ✓</li> <li>* Brücke zu niedrig, Unfallgefahr ✓</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* zuviel hohe Blockbebauung</li> <li>* zu viele neue Bäume</li> </ul>
<b>Wünsche</b> 28 Stimmzettel	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Belebung des Holstenplatzes und eine erhöhte Aufenthaltsqualität ✓</li> <li>* Abriss der Luninez-Brücke ✓</li> <li>* weniger wuchtige Gebäude ✓</li> <li>* Bebauung von der Düpenau abrücken ✓</li> <li>* Naturnahe Ausprägung des "Grünen Ringes" ✓</li> <li>* Sichtachsen zwischen Rathaus und Stadtzentrum ✓</li> <li>* verbreiterte Überquerungsmöglichkeiten der LSE ✓</li> </ul>	

- Anregungen sonstiger Arbeiten und allgemein:
- \* durch viel Neubau entsteht eher der Eindruck von einem großen Neubaugebiet - was macht Stadtentwicklung noch aus?
  - \* Wunsch nach mehr Wohn- und Lebensqualität
  - \* Architektur mit Stil und Seele
  - \* öffentliche Plätze und grüne Erholungsräume schaffen
  - \* durchdachte Infrastruktur
  - \* mehr Parkraum für PKW und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
  - \* breite Wegeverbindungen für Fußgänger
  - \* öffentliche Toiletten in der Nähe des Rathauses

# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Rahmenplan: Januar 2020  
Gesamtübersicht

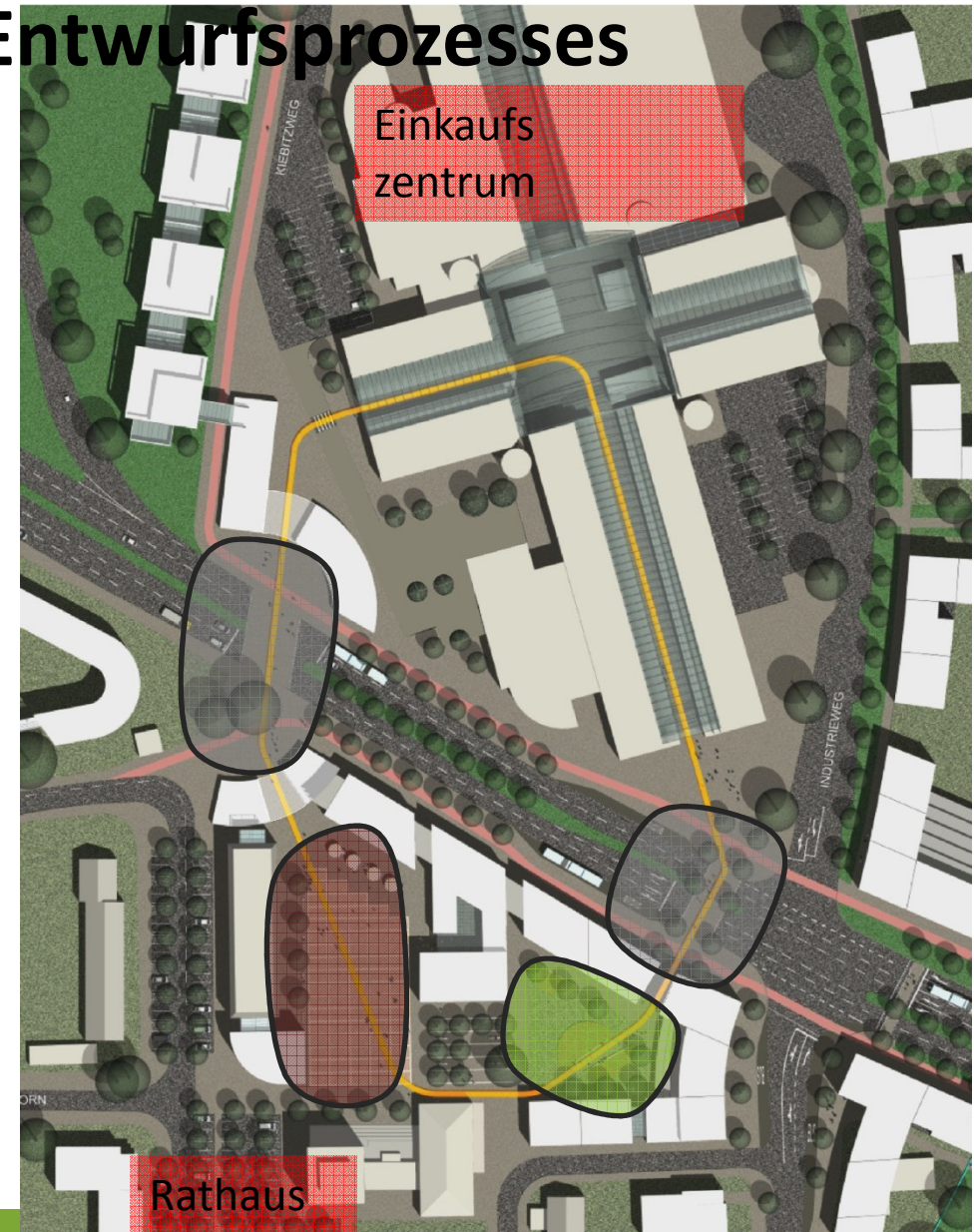


## ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Holstenplatz  
Teil West – für Veranstaltungen  
Teil Ost – der grüne Platz

Rahmenplan: Januar 2020  
Verbindung von Stadtkern Nord und Süd

Stadtkern Schenefeld – Rahmenplan





# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Leben rund um das Einkaufszentrum  
„Urbanes Gebiet Nord“

Sondernutzung Hotel:  
Markanter Standort an Kreuzung  
Wohnen etc. schwer möglich

Leben rund um den Holstenplatz  
„Urbanes Gebiet Süd“

Rahmenplan: Januar 2020  
Nutzungen Erdgeschoss

Stadtkern Schenefeld – Rahmenplan – 30. Januar 2020



# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Wichtige Grünverbindungen

Düpenaugrünzug  
Nord - Süd

Rahmenplan: Januar 2020  
Freiflächen Öffentlich / Privat



# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Überwiegend Wohnen in den Obergeschossen

Rahmenplan: Januar 2020  
Nutzungen Obergeschosse

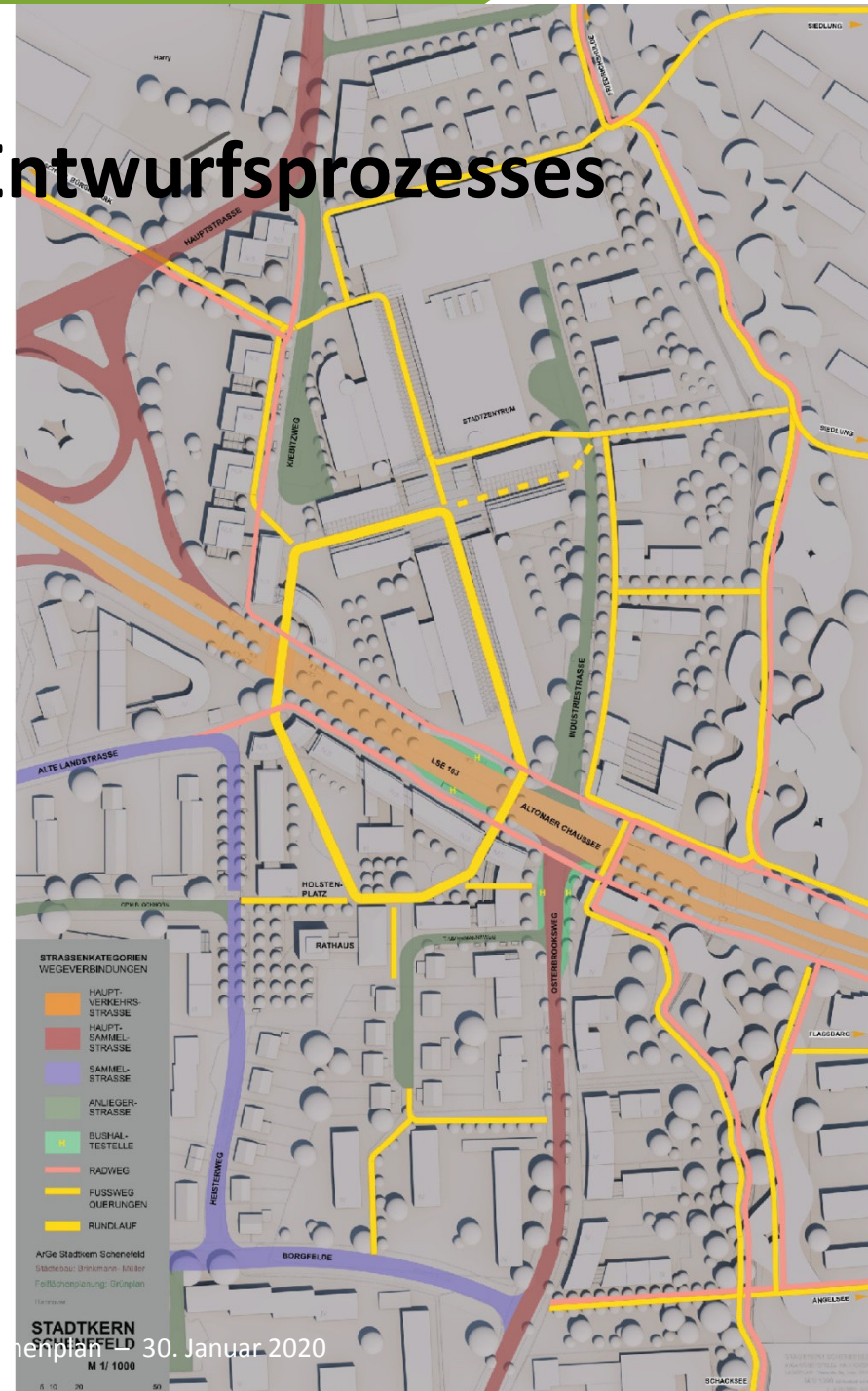
Stadtkern Schenefeld – Rahmenplan 30. Januar 2020



# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses

Rahmenplan: Januar 2020  
Mobilität / Wegebeziehungen

Stadtkern Schenefeld



Stadtkern Schenefeld Rahmenplan 30. Januar 2020

# ❖ TOP 3: Ergebnisse des Entwurfsprozesses



Rahmenplan: Januar 2020  
Parkplatzflächen/ Stellplätze / Bushaltestellen

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### Allgemein

- Sind Enteignungen vorgesehen?

Gemäß der zur Zeit gültigen Beschlusslage sind Enteignungen nicht vorgesehen.

### Bepflanzung

- Bitte keine Bäume in Sichtdreiecken setzen!

- Werden ausreichend Ersatzbäume gepflanzt?

- Bei Fällungen müssen unbedingt Baumersatzpflanzungen erfolgen

Die Verwaltung wird nach Abschluss des Rahmenplanverfahrens eine Baumbilanz erstellen. Für zu fällende Bäume wird Ersatz zu leisten sein. In Sichtdreiecken sind selbstverständlich keine Baumstandorte vorgesehen.

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### **Bepflanzung**

- **Positives Votum zur Bepflanzung entlang der L 103 (LSE) im Stadtkern**  
Die dreireihige Bepflanzung längs der L 103 im Stadtkerngebiet (von der Luninezbrücke – bis zur Kreuzung Altonaer Chaussee / Flaßbarg/ Parkgrund) ist elementarer Bestandteil des Entwicklungskonzeptes und soll umgesetzt werden. Die abschließende Genehmigung der Maßnahme durch den Landesbetrieb Verkehr (LBV – SH) steht noch aus.

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### Bebauung

- Wann/ ab wann wird der Rahmenplan umgesetzt?
- Was wird aus der Bebauung im Osterbrooksweg (z. B. Einfamilien-Doppelhäuser der Hausnummern 7, 9, 11 ec.).
- Wann erfolgen Abbrüche auf den Privatgrundstücken?
- Wann beginnen Investoren mit ihren Planungen / Baumaßnahmen (z.B. Bauprojekt Kiebitzweg 16 / 20?)

Der Rahmenplan kann nach Beschluss der Ratsversammlung - voraussichtlich im Herbst 2020 – durch die Aufstellung von Bebauungsplänen konkretisiert werden. Nach Abschluss der B-Planverfahren können Investoren mit der Bebauung beginnen. Insofern entscheiden auch die jeweiligen Eigentümer in allen Straßen (z. B. am Osterbrooksweg und Kiebitzweg), wann bauliche Tätigkeit auf den einzelnen Grundstücken passieren wird.



## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### Bebauung

- Welche Art Wohnbebauung soll auf „städtischen Grundstücken“ umgesetzt werden? Wer darf dort bauen..?

- Wird berücksichtigt, dass sich in den neuen Straßen- und Platzräumen die Aerodynamik verändern wird?  
Städtische Grundstücke werden im Rahmen eines Vergabeverfahrens veräußert. Die Stadt hat sich dabei an die Vorgaben des Sanierungsrechtes nach Baugesetzbuch (BauGB) zu halten.

Die Aerodynamik wird sich in einigen Bereichen durch die Bebauungsstrukturen verändern. Berücksichtigt wird dabei aber, dass Nutzungen mit Außenflächen in geschützten, möglichst besonnten Bereichen angeordnet werden.

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### **Bebauung**

- Wie werden die Gebäude gestaltet..? Welchen Charakter wird die Bebauung erhalten?
- Wie hoch liegen die Erdgeschosse / wird es Hochparterre geben?
- Werden in sensiblen Bereichen Beweissicherungsverfahren an privaten Wohngebäuden durchgeführt. (z.B. Grundwasserabsenkungen, Neubebauung mit Rammbohrungen etc.)..?

Zur Regelung der Gestaltung von Bauvorhaben wird als Teil des Rahmenplanes ein Gestaltungshandbuch erarbeitet. Diese Gestaltungsvorgaben werden später im Rahmen der Bauleitplanung bzw. der Hochbauplanungen umgesetzt. Sollten Beweissicherungsverfahren vor der Durchführung einzelner Projekte notwendig werden, wird die Stadt die Vorhabenträger hierzu im Rahmen von städtebaulichen Verträgen anhalten.

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### Verkehr

- Wird es öffentliche Parkplatzflächen entlang der Straßen (Längsparkplätze) geben..?
- Bitte keine zusätzlichen Parkplatzstreifen entlang des Osterbrooksweges von der Altonaer Chaussee – Borgfelde

Im Rahmen der Stadtkernentwicklung werden auch die wichtigsten Straßenräume umgebaut / angepasst. Zur Verbesserung der Parkplatzsituation sind straßenbegleitend wo immer möglich Längsparkplätze gegliedert durch Grüninseln mit Baumpflanzungen vorgesehen. Dieses ist notwendig, da einige Parkplätze auf bisherigen Brachen entfallen werden. Außerdem wird der Bedarf nach öffentlichen Parkplätzen durch die neuen sich verdichtenden Nutzungen steigen.

## ❖ TOP 4: Fragen und Stellungnahmen aus der Versammlung und Antworten der Verwaltung in blau

### Verkehr

- Wann wird der Schenefelder Platz saniert?
- Werden ausreichend Flächen für den Busverkehr im Stadtkern berücksichtigt ?
- Werden die Schleppkurven und Radien des Busverkehrs berücksichtigt?

Wann der Schenefelder Platz saniert wird, ist noch nicht terminiert. Die Planungen im Stadtkern berücksichtigen in jedem Fall Schleppkurven für mehrachsige Fahrzeuge wie Busse und Lkw. Die Bushaltestellen für die Haltestellen „Stadtzentrum“ an der Altonaer Chaussee sowie am Osterbrooksweg sollen in jedem Fall im Zuge des Umbaus der L 103 systemgerecht und barrierefrei umgebaut werden.

# ❖ TOP 5: Die Grünflächenzahl

„ Ein innovativer Ansatz zur  
Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert“

❖ *Vortrag von Frau Dipl. – Ing. Alexandra Czerner*

*Architektin und Stadtplanerin*

- Die GFZ die mit dem Klimawandel agiert
- Die durchgrünte Stadt
- ...
- (Be)Grün(t)e „Straßen“
- ...
- Grüne Dächer
- ...
- Grüne Fassaden
- ...

# ❖ TOP 5: Die Grünflächenzahl „Ein innovativer Ansatz zur Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert“

Klimakatastrophe abmildern \_ Maßnahmen flächendeckend in allen Städten möglich:

## Zukunfts-Leitbild: die „Durchwachsene Stadt“

Die Städte wachsen, die Bevölkerungsdichten wachsen, der Sauerstoffbedarf wächst. Je dichter eine Stadt wird, desto grüner muss sie werden: in den Freiflächen, an der Fassade, auf dem Dach.

### Warum mehr GRÜN an Gebäuden in den Städten- in allen Straßen + Stadträumen:

- Vermindert/ Mildert die Folgen des Klimawandels, kühlt die STADT.
- Mehr Sauerstoff in der Luft durch Photosynthese: Luftschadstoffe, Feinstaub, Überhitzungen im Sommer werden durch intensive Bepflanzungen und den daraus resultierenden Verdunstungen gemildert.
- Die Stadtbewohner müssen überleben können, auch wenn im Sommer eine stehende „Glocke“ über der Stadt – ohne den Luftzstrom vom Umland – herrscht.
- Die Städte wachsen, das Umland wird zum Stadtraum - der Lebensraum Stadt muss gesundheitsbedingt langfristig grüner und ökologischer gestaltet werden.
- Die überschrittenen Grenzwerte für NO<sub>2</sub> in vielen Städten macht Menschen krank: Diabetes, Asthma, Bluthochdruck (lt. Studie I.A. Umweltbundesamtamt 2018)
- Abgeholzte Wälder, Brände, verunreinigte Meere etc. reduzieren die Sauerstoffproduktion weltweit, bei gleichzeitigem Wachstum der Bevölkerung – die Städte müssen als Ort der Sauerstoff-Verbrauchenden stärker für sich selbst mit Sauerstoffproduktion sorgen können.

### Warum verbindliche Regelungen unbedingt gebraucht werden:

- Das Wissen um die Problematik und Lösungsmöglichkeiten existiert seit Jahrzehnten - man setzte immer wieder nur auf Freiwilligkeit für Umsetzungen - - zum Schaden der Luftqualität gerade in den verdichteten Städten.

### Lösungen:

Ausgewogenheit von Bebauung und Begrünung für alle Gebäude sowie für alle Straßenräume und Freiräume verbindlich baurechtlich festlegen.

- Intensive Grünzonen pro Bebauung müssen im Verhältnis zur Gesamtsumme der bebauten Oberflächen realisiert werden. Die Grünflächen werden auf dem Grundstück, an den Fassaden und auf dem Dach nachgewiesen.
- Nie wieder Grenzbebauungen neu planen, keine direkt ans Haus angrenzenden Bürgersteige und Straßen, sondern bodengebundene Bepflanzungen ermöglichen - dies verbessert die Luftqualität – was gerade in Fahrrad-, Fußgänger- und Kinderwagenhöhe dringend notwendig ist.
- Steinerne, nicht sinnvoll genutzte Freiflächen müssen wieder grüne Natur werden - Ende der steinernen Stadt und der erstarrten „Moderne“.
- Weniger Straßen + Verkehrsstrassen - diese reduzieren und in Grün umwandeln

**Notwendig für Städte im Klimawandel: gesetzliche „Grünflächenzahl“ = GrünFZ in der bundesweit geltenden Baunutzungsverordnung und in den Landesbauordnungen .**

Alexandra Czerner, Dipl. Ing. Architektin und Stadtplanerin, czerner göttlich architekten

## ❖ TOP 6: Weiteres Vorgehen

- ➔ Infobrief Nr. 4 Verteilung erfolgte Anfang Januar 2020
- ➔ ab Montag **Ausstellung im Foyer des Rathauses vom 3.- 28. Februar 2020**
- ➔ **Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt:**
  - 27. Februar 2020**
  - 12. März 2020**
    - ➔ - AG Stadtkern:  
nach Bedarf nichtöffentlich im Laufe des Jahres 2020
- ➔ **Beteiligung Behörden und Träger öffentlicher Belange – im April 2020**
- ➔ **Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 28. Mai 2020**
- ➔ **Beschluss über Rahmenplan in Ratsversammlung 25.06.20**

## ❖ TOP 7: Verabschiedung

- Vielen Dank für Ihre Mitwirkung ..!



**Blitzlicht am Ausgang unter der Fragestellung:**

**Wie gefällt Ihnen der neue Entwurf zum  
Rahmenplan Stadtkern..?**

Bitte bekunden Sie Ihre Meinung durch einen Klebepunkt

## ❖ TOP 8: Ausklang / Wandelgang



**Nachfragemöglichkeit an den Stelltafeln**



## ❖ TOP 7: Verabschiedung

- **Blitzlicht**  
(Foto des Gesamtergebnisses)



**Auf Wiedersehen**

**Bürgerinformationsveranstaltung  
zum Rahmenplan „Stadtkern Schenefeld“**

**Rathaus Schenefeld, Ratssaal**

**Donnerstag, 30. Januar 2020 - 18:00 / 18:30 Uhr**